

Bettemburger Briefe

aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett

(sowie einige aus der Umsiedlung)

Dossier No.

Briefautor- *Madeleine et Raymond*

9 Briefe vom 22.10.42 bis 8.8.44

+ 1 Brief *Hortense* -----
29.4.44

40

4) munter u. hoffen dass alle
von Euch. Es hat uns
so freut das's Ihr für
Esterm so lieb an uns
gedacht habt u. wir
schicken Euch viele
herrliche Grüsse u. Küsse
mit brader.

Mit dem besten Grüßem
u. vielen Dank.
Raymond

Esternentag, den 10.11

liebe Valerie u. liebe Eugenie
u. lieber Tolle,

Lecht herzlichem Dank

für das liebe u. gute Oster-
paket das uns sehr freut
hat, besonders Raymond
war auch sehr froh. So
solchen Feiertagen ist das
Opfer uns immer etwas
schwerer als gewöhnlich,
denks dann vermissen wir
unsere mehr all unsere liebe
aus der Heimat u. die
Gemütlichkeit im Familien
Kreise! 194
Wir haben mir
seit einigen Tagen schönes

3.) Walter'sche in die Messe
das Schulz to ng mit derselbe
bestellt hat für seinen
verstorbenen Schwiegervater
Gustav Pehrens. Derselbe
war bis vor kurzem mit
hier bei uns u. starfte da in
vor einigen Wochen wegen
seines hohen Alters, 81 Jahre,
mit seiner Gemahlin nach
Luxemburg zurückzukehren wo
er dann nach einigen Tagen
starb. Die Freude u. Trauf =
regung war zu groß
geworden für ihn.

Dennächst sollen
wir wieder alle fortkom =
men, sie wollen uns alle
dienstverpflichten. Ha,
wir müssen mel abwarten.
Sonst sind wir
noch immer gesund und

2.) Frühlingswetter, auf dem
Bergen ringsherum so ähnlich,
der Schnee u. die kleinen
Böcklein sind reizende
Söhne geworden, die Colbe
ist mit aus dem Alferm
getreten u. wenn die Elek.
Trisbe nach to was so fahr
müß dieselbe eine Strecke
durch das Wasser fahren
das hier bis auf der Stra
stent.

Custom u. heute
waren hier den ganzen
Nachmittag in der guten
Frühlingluft u. sind
nun gut müde.
Heute Morgen
waren wir alle noch

Samstag, den 8. Juli

liebe Valérie u. liebe Tolle

Besten Dank für
Deine liebe Karte. Wir waren
sehr erstaunt zu hören daß
Du krank seiest! Hoffent-
lich ist es aber nicht
schlimm, wir wünschen
Dir beide gute Genesung!

Gestern haben uns
hier wieder gute Freunde
verlassen, nämlich Familie
Spindel v. Limpatsberg die
nach Bad Schandau bei
Dresden entlassen worden

sind. Herr Bichel wird
dort in der Apotheke in
seinem Beruf arbeiten.

Hier finden laufend
Entlassungen statt, nur
wir warten noch immer
auf eine Antwort, hoffen
aber auch bald hier fort
zu kommen.

Hier ist nun sehr
warmes Wetter, nun mag
es auch in Mondorf sehr
schön sein. Also, liebe Marie,
gute Besserung u. für
Euch alle auch Leonie u.
Familie.

die herzlichsten Grüsse u.
Grüsse Madeline.

Wag die
Freude
von

Wag die
Freude
von

4/ direkt einsparfähige heute. Dort ist es
ungewöhnlich gerade wie hier, es gab auch
dort empfangs viele erschütterte Gemüter,
aller Anfang ist schwer, jetzt geht es
aber wieder gut! Wenn ich bloss müßte,
was man jetzt mit Raymond vor hat!!
Darüber mache ich mir Sorgen. Es tut
mir so leid, daß Anni u. Papa jetzt
wieder soviel Arbeit hatten. Sonst geht es
mir gut, was ich auch von euch allen
hoffe. Viel Dank auch liebe Valerie,
für deinen lieben Brief.
Viele Grüße u. Küsse für euch alle
Anerkennung!

Bad Flinsburg, den 5. II. 1943.

Meine liebe, gute Valerie u. ganze Familie,
Gestern nachmittag erhielt
ich mit Freunden euer gutes Paket. Das muß
ich wohl wieder der guten Bäckerin Eugenie
danken, daß sie sich soviel Mühe gegeben hat
für mich back zu machen. Das Gebäck geht ihr
ja immer vorzüglich!! Und recht vielen
Dank auch, liebe Valerie, für das schöne
Kartenspiel, die Kartchen sind so bequem.
Ihm sind wir hier schon
wieder eingeklebt u. jetzt gefällt es uns hier

290

2) sich noch angeschlossen, da der Raum
hier sehr bestränkt ist. Vorher waren bloss
30 Almsiedler hier im Lager u. wir sind
nun zu 71 mit der Köchin, den zwei
Krankenschwestern u. dem Lagerführer.
Wir sind hier ohne Schwank u. Fisch, daher
sind wir die meiste Zeit im gemein-
samen Esszimmer das ganz gemütlich
ist. Wir haben bloss ein paar Bräuner
hier, da nach Bad Hinzberg alle
Frauen kamen wo die Bräuner erschossen
oder festgenommen sind. Nach Goller-
stein Adm der Gros hohg.; alle

3) schon besser als im Leubus, da die
Gegend hier so schön ist u. die Kost
besser als im Leubus. Es ist sehr nett
unten im Bad, es sind viele schön
Villen da u. schöne Stötel, die aber fast
alle als Lagerräume dienen, auch das Tur-
haus ist belegt. Seit einigen Tagen hab-
en wir wieder Schnee hier, aber es ist nicht
sehr kalt. Wenn man richtig ausgestaffiert
ist, kann man hier sehr schöne
Vorwände machen. Wir sind hier
die alle Zimmergenossenchaft wie im
Leubus, Frau Prof. Lehr u. Albrecht haben

Lager 158:

Leubus, Donnerstag den 22. X. 1942.

Meine liebe Valerie und ganze Familie!

Heute Nachmittag erhielt ich
 ein
 euer liebes Paket das mir wirklich sehr viel Freude
 gemacht hat. Schade, dass Raymond noch immer nicht
 bei mir ist und, dass er nichts von den guten Sachen
 kosten kann. Ich versorge aber davon, da ich hoffe
 dass er nächste Woche vielleicht hier landet, da es
 nächsten Montag 6 Wochen her sind seit man ihn
 in sein Erholungsheim führte. Er hätte sich bestimmt
 glücklich gefühlt von seinem Moni Jemp dieses liebe
 Paket zu erhalten! Ich danke Euch vielmals für den
 Inhalt. Ihr müsstet dabei sein, wenn hier die
 Briefe und Pakete verteilt werden um unsere Freude
 mitzuerleben wenn etwas von unsern lieben Freunden
 in der Heimat eintrifft! Unsern Jubel zu sehen wäre
 für Euch alle der schönste Dank.

Ich habe eine sehr liebe Stuben-
 und Flurgemeinschaft. Meine Bundengenossen bestehen
 aus: Frau Yvonne Wercollier (sie ist Zahnärztin u. ihr
 Mann Professor, zur Zeit in Bingen) ihre 2 Kinder,
 ihre Mutter, Frau Etienne Schmit. Frau Charlotte
 Kony, ihre Mutter Frau Gobel und ihr 15-jähriger
 Bruder, einstweilen der einzige Vertreter des männlichen
 Geschlechts. Wenn jetzt unsere Männer eintreffen ist die
 zusammengewürfelte Familie vollständig. Auf unserm

Meine besten Grüsse an alle Bekannte!

Für Hausen unter anderen: Familie Margue, Herr D^r Hansen, Präsident des Dickerker Gerichts, Herr D^r Salentini, Frau Glysrecht mt. Tochter, Frau Jacoby mt. Tochter, Frau Mayell Wirth, Frau Lehr mt. Tochter, Familie D^r Schaack, Familie D^r Capus, Herr u. Frau D^r Paquet, Familie Jean Brasseur. now. Es herrscht ein wunderbarer Kameradschaftlicher Geist, unter uns allen. Wir sind noch alle gesund und munter und haben guten Mut. Bis jetzt sind erst wenige Familien fort. Familie Schrader in die Nähe von Kattowitz, Herr u. Frau Mickels nach Bonn, Familie Meyer - Kemmann u. Wertheim nach Wiesbaden, Familie Seering u. Caltenz in die Nähe v. Frankfurt. Diese hatten sich alle selbst für etwas bemüht, aber sie schreiben uns schon ins Lager sie würden sich nach hierhin zurücksehnen, da wir hier alle so zusammen waren. Das lässt uns auch manches vom Lagerleben erträglicher erscheinen. Im Anfang wird es schwer sein allein unter lauter fremden Gesichtern! Die Wohnungsfrage ist das heikelste Kapitel. Von denen die schon von hier fort sind hat noch keiner eine Wohnung u. sie schreiben, wir sollen hier nicht fortgehen falls wir keine Unterkunft hätten, eine Stellung erhält man überall! Ich gebe bis zur Ankunft meines Mannes hier in der Schule, die für unsere künft. Kinder im Lager errichtet wurde, Gymnastische Kurse. Das mache ich sehr gern u. die Zeit vergeht schneller. Familie Collart ist auch noch hier. Herr Collart ist Führer der Gartenkolonne. Sie sind auch noch alle wohlgenut. Ich hatte Euer Härtchen vor ein paar Tagen erhalten u. über meinem Bett aufgehängt, so bin ich mit den Tugun täglich in unserer Strasse! Muntert mir Mama u. Papa gut auf, (Valerie, vergiss mir den Papi nicht bei den Zigaretten!) Ich

Hoffe dass ihr noch alle gesund und munter seid. Ich werde immer froh sein wenn ich von allen Grüsse u. vielen Dank von euch alle

meine herzlichsten Grüsse u. vielen Dank von euch alle

Lebus, Umsiedlungslager 158.

Freitag, den 11. XII. 1941.

Meine liebe, gute Valrie u. alle,

Ich habe Deinen Brief u. Dein
liebes Päckchen mit Freude erhalten. Was hast Du mir
da einen wunderbaren Honigkuchen u. einen guten
Keks geschickt. Beide sind Dir ja grossartig gelungen,
das muss ich Dir meine Komplimente machen!

Leider bin ich ja noch immer
allein hier. Falls K. für Weihnachten noch nicht bei
mir sein wird, kannst Du ihm auch ein Paket in
sein Erholungsheim schicken, Mama kann Dir seine
Adresschrift geben. Es tut mir immer so leid um
ihn, wenn er von all den guten Sachen die ich
hierhin erhalte, nichts mitbekommen kann!

Hier ist das Wetter wieder
sehr mild, heute morgen habe ich mit den
Kindern in der Wiese bei der Eder in hellem Sonne
schein geturnt u. gespielt. Wenn das Wetter bloss
immer so bliebe.

Am letzten Dienstag sind
27 aus unserer Mitte nach Linz (Österreich)
vom Arbeitsamt eingesetzt worden, darunter auch
Familie Reis von Esch, Ihr kennt sie vielleicht?
Leider werden sie aber dort auch wieder in
ein Lager kommen, da die Wohnungsfrage
sehr schwer zu lösen ist, das ist überhaupt
überall der härteste Punkt!

Hier haben ja letzte Zeit sehr viel
Zuwachs erhalten, es ist jetzt schon unmöglich,
alle zu kennen, von den neuen kenne ich erst
wenige, es sind zwei Pensionsfreundinnen von
mir darunter, Jeanny Ketter, die Tochter v. D^r Ketter
v. Diggerdingen, und Aline Ketter v. Diekirch.

Am St. Nikolaussonntag hatten
wir hier eine schöne Feier für unsere Kleinen (u. die
Grossen) organisiert. Sie war wohl gelungen. Herr
Fornmann v. Düdelingen hat den Hechtschen gemacht,
er sah fabelhaft aus! Die Kleinen (u. natürlich auch
die Grossen) waren einfach baff. Heute Nachmittag
habe ich gehoffen das Restliche für die Weihnachtsfeier
aufzuräumen, denn es ist so viel aus der Heimat
für St. Nikolaus geschickt worden, dass wir vieles
noch für Weihnachten zurückgelegt haben.

Zu Hause ist nicht viel schönes,
sperre ich liebe Valérie, aber einmal wird der Krieg
u. all das wieder vorbei sein! Ich bedauere Dich,
liebe Valérie, Du müsstest Dir ja schon fast ein
Privatsekretärin (od. Privatsekretär, was meinst Du dazu?)
anschaffen, um alle die Korrespondenten zu befriedigen.
Ich bin froh, dass Ihr alle zu Hause noch gesund
u. munter u. guter Dinge seid. Was machen denn
Moni Jemp seine Kaninchen? Mir geht es noch
immer gut, ich sehne mich bloss viel nach meinem
guten Mann u. Euch allen in der Heimat.

Viele Grösse u. Küsse an Euch alle

Madeline

Lager 121a

291
Austomitz, den 12. VII. 1943.

Liebste Valérie u. liebe Tolle,

Zuerst recht innigen Dank
für das liebe Päckchen für Raymond.
Er hat richtig gestrahlt vor Freude,
liebe Valérie, als er dasselbe öffnete.
Das war aber auch sehr sehr lieb
von Dir.

Wir arbeiten nun wieder
ganz hier in der Nähe und unsere
Arbeit ist leichter als in Leitmeritz,
da hatten wir aber auch schrecklich
viel Arbeit, aber wir waren trotz-
dem gerne dort da die Stadt sehr
schön war.

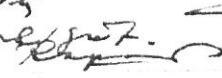
Die letzten Wochen war
es sehr heiß hier bei uns, wir
hatten zwischen 40-50 Grad Hitze,
wir waren nicht an solche Hitze
gewöhnt. Aber vor einigen Tagen

hatten wir ein Gewitter u. nun
ist es besser. Wartet Ihr auch
solches warmes Wetter zu Hause?

Letzten Sonntag hatten
wir eine luxemburgische Hochzeit
zu Schreckenstein im Lager, Herrn
Jos. Meyer v. Weimerskirch u. Frä.
Annie Franzen v. Düdelingen. Die
Braut war weiß gekleidet u. die
ganze Lager ging im Cortège mit
zur Kirche. Dort haben die luxemb.
Bürger den Brautleuten eine sehr
schöne Trauungsmesse gesungen
u. gespielt, es war ganz erpreisend.
Raymond und ich waren auch nach
Schreckenstein um der Trauungsmesse
beizunehmen, und es hat uns allen
sehr gut gefallen.

Offentlich seid Ihr alle
noch gesund und munter, hat Moni
Jung noch immer so viele Karmittel?
Raymond und ich danken nochmals
herzlichst und senden Euch unsere

Liebe Cousine Valerie! Herzlichsten Grüssen u. Küsse
Madelaine.

Ich schicke Euch herzlichst
mein Buch mein herzlichstes Dank
für alle zu sagen. Meine besten
Grüsse zu übersenden. Hoffentlich
gibt es Euch allen aus gesundheitl. 

Lager 1212 Nestomitz

292
Montag Abend, den 12. VII. 1943.

Meine Lieben,

Morgen wird Raymond zum letzten Mal nach Leitmeritz arbeiten gehen, ich war heute Morgen zum letzten Mal dort. Es tut uns leid, da es uns allen, trotz der vielen Arbeit die wir dort hatten, sehr gut dort gefallen hat. Leitmeritz ist ein sehr nettes Städtchen, das uns immer an Echtenach erinnert hat, während Bussig hingegen immer an Bsch erinnert, da Bussig bloß Industriestadt, Leitmeritz dagegen hat fast keine Industrie.

Sie hatten die letzten Wochen kein schönes Wetter hier, es war immer neblig u. regnerisch, hoffentlich hättest Du, liebe Valérie, besseres Wetter in Deinen Ferien zu Bsch / Sauer! Doch Du hast auch ziemlich Hoffnungslos von Deinem Ferienwetter geschrieben, na vielleicht

hat es sich aber noch aufgeklärt
gehabt. Raymond und ich werden
nun ein paar Tage frei sein um
uns zu erholen u. dann fangen wir
wieder in Schönpriessen an.

Wir dürfen jetzt auch aus
dem Lager heraus, falls wir eine
Stellung u. Wohnung haben, aber es ist
momentan sehr schwer hier in
Deutschland eine Wohnung zu finden.

Gesundheitlich geht es
uns noch immer gut, wir sind
gesund u. munter was wir auch
noch von Euch allen hoffen und
wir senden Euch mit diesem

Brief unsere
herzlichsten Grüsse u. Küsse,

Maradelen

○ Zum
Neuen Jahre
die besten Glückwünsche
und alles Gute im neuen Jahr!
Ich bin ja so glücklich das's
Raymond nun auch mal Pakete
erhalten durfte u. sage Euch
vielmals Dank für alles was
Ihr ihm geschickt habt. Was
wird er da froh sein, wenn er

sieht daß auch für alle an ihm
Orkt! Ich habe auch einen Brief
nach H. geschickt und hoffe daß
er auch diesen bei mir ein wird!
Euer Brief hat mich sehr gefreut,
dann gebüht also Eugenie mein
lob, da sie ja die kleine Kunst-
fertige Bäckerin war.
Meine besten Grüsse und
Küsse und ein
"Prosit Neujahr"
Madelaine

Lager 121a Nestomidy

293

Dienstag, den 21. Sept. 1943.

SI

liebe Valerie u. liebe Tolle,

Raymond war sehr froh, als er gestern Dein liebes Päckchen erhalten hat u. läßt Dir herzlichst danken dafür. Wir haben auch Dein liebes Körstchen erhalten u. es hat Raymond Spass gemacht, daß auch die Platte gefallen hat, es ist eine Liebhaberei von ihm für während seiner Freizeit, er hat uns auch welche gemacht hier im Zimmer u. sie sind uns sehr bequem.

Das Wetter ist jetzt ganz herbstlich hier, es ist kalt u. morgens, wenn wir zur Arbeit gehen, feucht u. neblig. Heute regnet es. Ich sammle Kastanien u. fertige den Kindern hier im Lager Ketten davon an, dann freuen sich dieselben sehr.

Letzten Sonntag waren Raymond u. ich nach Tussig

ins Stadttheater. Es wurde "die
Ungarische Hochzeit" gegeben u. die
Musik war von Miko Dostal u.
hat uns gut gefallen. Jetzt da die
Schwimmsaison vorüber ist, bleibt
uns keine andere Unterhaltung.
Das Theater in Roussig ist zwar
ziemlich klein aber sehr nett
u. gemütlich u. Raymond geht
ja nicht gerne ins Kino, aber
er hat Spass an einem Theater-
besuch.

Offentlich seid Ihr
alle noch bei guter Gesundheit.
In den letzten Tagen sind die
Bestimmungen für uns Lagerinsassen
strenger geworden, was wir alle sehr
bedauern.

Raymond und ich
sind noch bei guter Gesundheit
und senden Euch allen

unsere herzlichsten Grüsse u. Küsse

Madeleine

Trebnitz, den 29. 4. 44.

Liebe Valerie!

Vielen Dank für Ihre lieben
Karten, die ich mit grosser Freude
erhielt, aber besonders Dank für
das Päckchen mit dem nötigen
Briefpapier. Sie müssen mir zeigen,
das ich noch nicht geantwortet
habe, aber wenn ich abends vom
arbeiten komme, bin ich müde
und dann bin ich froh, wenn
ich bei Zeiten ins Bett komme.

Hoffentlich seid Ihr noch immer
bei guter Gesundheit, was ich ja
auch noch immer von mir berichten
kann. Es ist jetzt schönes Wetter
hier. Die Sonne scheint über Berg und

Tab. Aber wie wird sie uns mit
Heimkehrern bescheimen. Hoffentlich
nimmt dieser unselige Krieg bald
ein Ende, und dann werden
wir uns in unserem lieben Heimat-
land wiedersehen.

Heute abend gehen wir in den
"Jägerhof" das ist ein grosses Lokal
hier in Schleierfeld. zum K. D. F.
Abend. Da kanns lustig werden. Wir
amüsieren uns auch gut hier, aber
schlechte Stunden haben wir ja genug.

Ich will Schluss machen, nochmals
vielen Dank und herzlichste Grüsse und
Küsse sendet Ihnen

Hortensi

Besonderen Gruss von
Eury Back.